

Ende gut, alles gut für VfB-Sechser

In der Volleyball-Verbandsliga Süd kletterten die Frauen des VfB Vacha nach zwei Heimsiegen auf den ersten Tabellenplatz.

Vacha – Nach dem letzten, nicht allzu erfreulichen Spieltag, durchlebten die Damen des VfB Vacha und die Zuschauer ein Wechselbad der Gefühle. Am Ende jubelten die Rhönerrinnen ausgelassen.

VfB-Trainer Konny Größl schickte eine bunte Mischung aus Erfahrung und Jugend gegen den I. VC Sonneberger auf das Feld. Entschlossen und mit viel Engagement ging der VfB Vacha ins Spiel.

Anfangs gestaltete sich die Partie ausgeglichen. Keine der beiden Mannschaften setzte sich, weder spielerisch noch taktisch, durch Auszeiten ab. Gegen Ende des ersten Satzes nahmen die VfB-Frauen richtig Fahrt auf. Vor allem durch eine starke Block-Feld-Abwehr wiesen sie die Sonnebergerinnen im ersten Satz 25:20 und im zweiten Satz deutlich mit 25:16 Punkten in die Schranken. Es schien, als hätten sich die Frauen, die nur selten gemeinsam trainieren können, gut eingespielt. Saubere Annahmen, geschicktes Verteilen der Bälle von Zuspielerin Alina Fischer und einschlagende Angriffe von allen Angreiferpositionen, egal ob Vorder- oder Hinterfeld, waren die Grundlage für ihr gutes Spiel bis dahin.

Anschließend verloren sie ihren

Spielfaden und gerieten 0:6 in Rückstand. Den Sieg vor Augen, vergaßen die VfB-Damen Volleyball zu spielen und schenkten den dritten Satz 17:25 ab. Die Fehler der Vächerinnen stärkten den Gegner und führten zur Verunsicherung in den eigenen Reihen. Im vierten Satz fing sich Vacha und übte vor allem Druck im Aufschlag aus. Dennoch verloren sie diesen Satz mit 20:25 Punkten. Es kam zum Entscheidungssatz, in den sie zunächst nicht konzentriert starteten und mit 4:10 Punkten in Rückstand gerieten. Doch Kramer und Mallohn brachten mit ihren Aufschlagsserien den VfB zurück auf die Siegerstraße. Mit einer kämpferischen Leistung wurden der Satz (15:13) und das Spiel gewonnen.

Im zweiten Spiel ging es gegen die



Mit tollem Einsatz gaben die Vachaeinnen, wie hier Dörthe Mallohn (N.r 8) und Alina Fischer, keinen Ball kampflös ab. Foto: Matz

aufstiegsambitionierten Spielerinnen des SV 05 Friedrichroda. Der VfB verschlief den ersten Satz komplett. Selbst zwei frühe Auszeiten beim Stand von 4:9 und 10:17 rüttelten sie nicht wach, sodass der erste Satz 18:25 verloren ging. Während des Seitenwechsels forderte Zuspielerin Hildebrandt entschlossen ihre Aufstellung ein. Dies sollte sich als richtiger Entschluss herausstellen. Das Spielsystem wurde kurzerhand auf zwei Zuspielerinnen umgestellt. Das vereinfachte Spiel brachte Ruhe in die Reihen des VfB-Sechlers, der fortan konzentriert Punkt um Punkt in Führung ging. Die Mittelblockerinnen Sladko und Goldbach agierten gegen die gegnerischen Angreiferinnen sehr effektiv. Selbst Auszeiten durchbrachen den Spielfluss des VfB

Vacha nicht. Vacha nutzte diese für taktische Maßnahmen in den Angriffen. Gelegte Bälle wurden mehrfach eingestreut.

Die Zuschauern sahen ein starkes Spiel der Heimmannschaft, die begeisterte. Satz zwei

ging deutlich 25:18 und Satz drei 25:20 an die Damen aus Vacha. Euphorisch wurden, wenn auch mit warnenden Worten seitens des Trainers Größl, die Seiten zum vermeintlich letzten Satz gewechselt. Es kam anders als gedacht. Das vereinfachte Spielsystem, anfangs erfolgreich, führte dazu, dass das Angriffsspiel für den Gegner lesbarer wurde. Satz vier verloren die VfB-Frauen mit 18:25. Im Entscheidungssatz lag der VfB Vacha, dem die Kräfte nach neun Sätzen schwanden, schnell 0:5 im Rückstand. Die Partie schien beim Stand von 7:12 verloren. Aber die sicher in Annahme und Abwehr spielende Libera Wolf motivierte ihre Mannschaft, die letzten Reserven zu mobilisieren. Das Publikum stärkte den Damen den Rücken. Das Aufschlagrecht wurde gewonnen. Die routinierte Hildebrandt trat zum Aufschlag an. Sie und die anderen Feldspielerinnen bewiesen Nervenstärke, sodass es keine weiteren Eigenfehler gab. Nachdem der Spielball im Feld des SV 05 Friedrichroda landete (15:12), gab es kein Halten mehr Lager des VfB.

Es lässt sich sowohl gegen Sonneberg als auch Friedrichroda feststellen, dass die Spiele mit enormer Willensstärke, Konzentration und lautstarker Bank zum Guten gewendet wurden. Lohn ihrer Arbeit ist die hauchdünne Tabellenführung in der Verbandsliga Süd.

Das dritte Spiel des Tages gewann der Sonneberger VC gegen den SV 05 Friedrichroda mit 3:1 Sätzen (25:20, 12:25, 25:18 und 25:16). ten